



OMV-NRW REPORT



OMV

www.omv-nrw.de

Informationsmagazin der Ost- und Mitteldeutschen Vereinigung der CDU Nordrhein-Westfalen | Ausgabe 2022



Impressionen von der Landes-
tagung OMV der
CDU in NRW
...Seite 2



Kulturfestival der
Deutschen im
Schatten der Dis-
kriminierung
...Seite 3



Rüdiger Scholz
wieder Beauf-
tragter der CDU-
Landtagsfraktion
...Seite 4

Landesdelegiertentagung bestätigt Heiko Hendriks als Vorsitzenden

Jünger und weiblicher: Die OMV der CDU Nordrhein-Westfalen stellt sich für die Zukunft auf



Der neue geschäftsführende Landesvorstand der OMV der CDU Nordrhein-Westfalen

Düsseldorf. Mit gut 92% der Stimmen ist Heiko Hendriks zum Landesvorsitzenden der Ost- und Mitteldeutschen Vereinigung wiedergewählt worden. Der Mülheimer Ratsherr und ehemalige Landtagsabgeordnete geht damit in seine fünfte Amtszeit. In seinem Bericht betonte Hendriks, dass man in der letzten Legislaturperiode des Landtages viel für die Vertriebenen und Aussiedler in Nordrhein-Westfalen erreicht habe. Nun gelte es insbesondere, die Arbeit zu verstetigen. „Wir müssen weiterhin

geschlossen für unsere Themen eintreten und uns Gehör verschaffen. Wir müssen deutlich machen, wie wichtig unsere Arbeit ist“, so der OMV-Landeschef. Dies machte er u.a. bei den Themen einer Erinnerungsstätte in Unna-Massen, der politischen Bildung, insbesondere für Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler, sowie der Sanierung der Gedenkstätte auf Schloß Burg in Solingen deutlich.

Bei der Landesdelegierten-
tagung in Düsseldorf stan-

den die Neuwahlen des gesamten Vorstandes auf der Tagesordnung. „Wir haben insgesamt eine Verjüngung des Gesamtvorstandes hinkommen. Gleich mehrere Vertreter der Jungen Union

sind nun auch im geschäftsführenden Vorstand vertreten. Damit haben wir eine gute Mischung aus Erlebnisgeneration und Bekenntnisgeneration, aus Vertriebenen, Aussiedlerinnen und Aussiedlern, aber auch Menschen ohne diesen Hintergrund“, freut sich Heiko Hendriks.

Zu stellvertretenden Vorsitzenden wurden Sarah Beckhoff (Dortmund) und Katharina Lackmann (Düsseldorf) neu gewählt, während Rüdiger Scholz MdL (Leverkusen), Stephan Wehmeier (Bergkamen) und Heinrich Zertik (Lippe) im Amt bestätigt wurden. Wiedergewählt wurde auch Sebastian Wladarz (Ratingen) als Schriftführer. Neu im Amt des Schatzmeisters ist Maximilian Lietz (Witten). Rüdiger Goldmann (Düsseldorf), Werner Jostmeier



Heiko Hendriks bei seinem Rechenschaftsbericht



(Coesfeld), Helmut Nowak (Leverkusen) und Prof. Jürgen Vollradt (Unna) komplettieren als Beisitzer den geschäftsführenden Landesvorstand der OMV der CDU Nordrhein-Westfalen. „Mit dem neugewählten Team machen wir uns weiterhin für eine lebendige Erinnerungskultur und historisch-politische Bildung im Bereich der Themen Flucht, Vertreibung und Aussiedlung stark“, so Hendriks.



Bericht von Rüdiger Scholz MdL



Ein Blick ins Plenum der Landesdelegiertentagung der OMV der CDU NRW



Neu: Sarah Beckhoff



Wiedergewählt: Stephan Wehmeier



Aussprache zu den Berichten mit Rüdiger Goldmann

Mitglieder des neu gewählten Landesvorstandes

Landesvorsitzender	Schatzmeister
Heiko Hendriks	Maximilian Lietz
Stellv. Landesvorsitzende	Beisitzer
Sarah Beckhoff	Olga August
Katharina Lackmann	Irina Becker
Rüdiger Scholz MdL	Volker Braun
Stephan Wehmeier	Elisabeth Dusdal
Heinrich Zertik	Florian Fackler
Beisitzer im gesch. Vorstand	Roman Friedrich
Rüdiger Goldmann	Daniel Gora
Werner Jostmeier	Lydia Grüner
Helmut Nowak	Luis Lohaus
Prof. Jürgen Vollradt	Dietmar Schulmeister
Schriftführer	Peter Spyra
Sebastian Wladarz	Norbert Wormuth
	Dieter Zank

Volumen halbiert: „Härtefonds“ für Spätaussiedler gerät zu einer Farce Hendriks und Zertik: „Die Bundesregierung degradiert die Bedürftigen zu armen Bittstellern!“

Berlin/Düsseldorf. „Der Kabinettsbeschluss eines Härtefallfonds für Spätaussiedler und weitere Zielgruppen gerät immer mehr zu einer Farce“. Das stellt der Landesvorsitzende der OMV der CDU in Nordrhein-Westfalen Heiko Hendriks fest. Die große Koalition habe sich zum Ende der letzten Wahlperiode noch auf ein Volumen von einer Milliarde Euro geeinigt, um die sozialen Härten u.a. bei Spätaussiedlern abzumildern. „Es war damals schon ein Minimumkompromiss. Wir als

CDU haben von Anfang an für eine Korrektur des Fremdrentenrechts plädiert, sind aber am Koalitionspartner SPD gescheitert“, betont Hendriks. Sein Stellvertreter Heinrich Zertik ergänzt: „Die Kürzung der Ent-

geltpunkte in den 1990er Jahren ist die wahre Ursache für die Altersarmut bei unseren Landesleuten. Deshalb haben wir eine Korrektur gefordert.“ Was die Ampel-Koalition jetzt vorgelegt finden beide beschä-



Stellvertretender OMV-Landesvorsitzender Heinrich Zertik ist enttäuscht

mend. Erst habe man die Mittel für den Fonds ganz gestrichen. Auf Druck der CDU/CDU sei nun zwar wieder ein Ansatz im Bundeshaushalt, aber auf 500 Mio. Euro halbiert. „Die Folge ist doch, dass man mit einer Einmalleistung von 2.500 Euro Leute zu armen Bittstellern macht, die ihr Leben lang gearbeitet haben. Das ist kein sozialer Ausgleich, es ist eine Lachnummer“. Eine Anerkennungsleistung habe bei der Entschädigung der deutschen Zwangsarbeiter vielleicht noch funktioniert. „Hier erwarten wir aber Lösungen, die der Leistung und vor allem Würde dieser Menschen entsprechen.“

Diskriminierung in Bezug auf muttersprachlichen Unterricht dauert an Kulturfestival der Deutschen in Polen zum ersten Mal ohne Vertreter der polnischen Regierung



Foto: VdG

Der neue Vorsitzende des Verbandes deutscher Gesellschaften in Polen, Rafal Bartek, eröffnete das Festival

Breslau. Es sollte ein Hochfest der deutschen Kultur und der deutsch-polnischen Verständigung werden. Nach einer pandemiebedingten Pause fand im September 2022 in Breslau das 7. Kulturfestival der deutschen Minderheit in Polen statt. Und es fehlte nicht an Kulturschaffenden, Musik- und Tanzgruppen aus ganz Polen. Auch die Stimmung war grundsätzlich gut. Dennoch fand dieses Kulturfestival im Schatten des diskriminierenden Erlasses des polnischen Bildungsministers Czarnek, wonach nur die deutsche Minderheit statt bisher drei, künftig nur noch ein Stunde pro Woche an Deutschunterricht in der Schule erhält, statt. So war auch kein Vertreter der polnischen Regierung in Breslau dabei. Zum ersten Mal. Zuvor hatte der Sejm mit der Mehrheit der Regierung der „Vereinten Rechten“ den Haushaltsansatz für den Zweck des Unterrichts in Deutsch als Minderheiten-

sprache um 40 Mio. Zloty gekürzt, was umgerechnet etwa 10 Mio. Euro bedeutet. Begründet wurde die Kürzung damit, dass die deutsche Bundesregierung in ihrem Haushalt keinen Euro für den Unterricht in Polnisch bereitstelle. Auch geht es der polnischen Regierung um eine mutmaßliche „Asymmetrie“, wonach die Polen in Deutschland eben nicht als Minderheit anerkannt seien. Der Vorsitzende der OMV der CDU Nordrhein-Westfalen Heiko Hendriks hält das alles für vorgeschoben: „Da wird in Wirklichkeit eine Scheindebatte geführt und ein Streit zwischen Warschau und Berlin auf dem Rücken der Kinder ausgetragen. Das ist unmöglich.“ Fernab der Tatsache, dass es eine klare Definition einer nationalen Minderheit gebe, wonach die Polen in Deutschland eben keine sind, sei allen in Warschau klar, dass Bildung in Deutschland Ländersache ist. „In Nordrhein-Westfalen

lernen über 5.000 Schüler Polnisch als Herkunftssprache. Da sind wir im Bundesvergleich gut aufgestellt“, macht der Mülheimer Stadtverordnete deutlich. Mittlerweile ist die Verordnung in Kraft und vielerorts der Deutschunterricht reduziert. Etliche Deutschlehrer haben ihre Stellen verloren. Einige Kommunen, wie Gleiwitz, übernehmen die fehlende Finanzierung und gewährleisten weiterhin drei Stunden Deutsch. Viele können sich das aber nicht leisten. Die Bundesregierung hat nun für den muttersprachlichen Deutschunterricht in Polen 5 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. „Das Grundproblem bleibt dennoch. Der polnische Staat diskriminiert an dieser Stelle seine eigenen Bürger. Es ist leider zu befürchten, dass wir bis zur nächsten Sejm-Wahl eine Art Dauerkampfbekämpfung bekommen und bei diesem wichtigen Thema kaum einen Schritt weiter kommen“, so Hendriks.

CDU/CSU-Vertriebenengruppe unterstützt Briefmarke

Berlin. Nachdem es zum 75. Jahrestag von Flucht und Vertreibung nicht geklappt hat, will der Beauftragte der CDU-Landtagsfraktion für Vertriebene, Aussiedler und deutsche Minderheiten Rüdiger Scholz MdL rechtzeitig einen neuen Anlauf wagen. Demnach sollte der 80. Jahrestag im Jahre 2025 dazu genutzt werden, nach langer Zeit wieder mit einer Sondermarke der Deutschen Post an das Schicksal von 15 Mio. Deutschen zu erinnern. Unterstützung bekam er jetzt aus der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Die Gruppe der Vertiebenen begrüßt eine solche Initiative und will sich auch für einen solchen Antrag gerne verwenden.



IMPRESSUM

Herausgeber:
OMV der CDU NRW
Verantwortlich i.S.d.P.:
Sebastian Wladarz
Wasserstraße 6
40213 Düsseldorf
Telefon: (0211) 1360092
Mail: s.wladarz@cdu.nrw
Fotos, soweit keine Angabe
(c) Sebastian Wladarz

Mehr über uns und unsere Politik erfahren Sie auf unserer Homepage:
www.OMV-NRW.de

Twitter:
@OMVNRW

Instagram:
@OMVNRW

Rüdiger Scholz MdL wieder zum Fraktionsbeauftragten berufen Neue Landesregierung: „Wir müssen für unsere Themen und Anliegen intensiv kämpfen“



Foto: Rüdiger Scholz

Fraktionsbeauftragter Rüdiger Scholz beim traditionellen Weihnachtsbaum-Schmücken der CDU-Landtagsfraktion

Düsseldorf. Der Leverkusener Landtagsabgeordnete Rüdiger Scholz wurde von der CDU-Landtagsfraktion erneut zum Beauftragten für Vertriebene, Aussiedler und deutsche Minderheiten berufen. Damit geht er in seiner Funktion in die zweite Berufungsperiode. „Ich freue mich, dass die Fraktion mir erneut das Vertrauen geschenkt hat. Nachdem sich das Vereinsleben im Hinblick auf die Pandemie wieder normalisiert, möchte ich nun wieder den persönlichen Kontakt intensivieren“, sagt

der Abgeordnete. Ein erster Termin mit der Patenlandsmannschaft der Siebenbürger Sachsen habe bereits stattgefunden. Themen waren die allgemeine Zusammenarbeit des Verbandes mit der Landesregierung, die Förderung und ein möglicher Besuch des Beauftragten in Siebenbürgen. „Nachdem ich Oberschlesien besucht habe, möchte ich auch gerne die Heimat unserer zweiten Patenlandsmannschaft und die Menschen dort kennen lernen“, sagt Scholz.

Zur allgemeinen Situation

sagt der Fraktionsbeauftragte: „Die neue schwarz-grüne Landesregierung hat im Koalitionsvertrag unserem Themenbereich nur wenige Punkte gewidmet. Wir werden daher viel intensiver schauen müssen, dass wir die Arbeit der Landesregierung begleiten und da, wo nötig, auch einmal lauter werden und auf uns aufmerksam machen.“ Mit Corona und dem Ukrainekrieg kämen auf Bund und Länder große finanzielle Herausforderungen zu. „Wir müssen daher laut genug sein, um nicht überhört zu werden.“

Trauer um Ex-Schatzmeister Alfred Kottisch

Essen. Die Nachricht kam plötzlich, überraschend und hielt vielen von uns zum Innehalten an: Alfred Kottisch ist tot. Unser Mitstreiter für die Belange der Heimatvertriebenen, Aussiedler und deutschen Minderheiten wurde lediglich 60 Jahre alt. Zuletzt war Alfred Kottisch für die OMV der CDU Nordrhein-Westfalen als Schatzmeister Mitglied des geschäftsführenden Vor-



standes. Auch im BdV Nordrhein-Westfalen hatte er diese Position inne. Landesvorsitzender Heiko Hendriks: „Alfred Kottisch war

ein netter und immer hilfsbereiter Mensch. Unsere Themen lagen ihm wirklich sehr am Herzen und dafür ließ er sich in Verantwortung nehmen. Sein Tod macht uns unendlich traurig. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und seinen Angehörigen. Wir werden Alfred immer als guten Freund und Mitstreiter in Erinnerung behalten!

KURZ NOTIERT

Düsseldorf. Die CDU Nordrhein-Westfalen hat einen neuen Generalsekretär und dieser ist kein Unbekannter. In der letzten Landesvorstandssitzung haben die Mitglieder einmütig Paul Ziemiak für dieses Amt nominiert. Offiziell muss die Personalie noch vom Landesparteitag bestätigt werden. Ziemiak ist 1985 in Stettin (Pommern) geboren und im Alter von drei Jahren mit seinen Eltern nach Deutschland ausgesiedelt. Er war Bundesvorsitzender der Jungen Union (JU), bevor er dann Mitglied des Deutschen Bundestages wurde. Unter Annegret Kramp-Karrenbauer wurde er Generalsekretär der Bundespartei und begleitete als solcher den Wahlkampf von Armin Laschet. Er lebt in Iserlohn und konnte bei der letzten Bundestagswahl den dortigen Wahlkreis für die CDU gewinnen. Als Vorsitzender der deutsch-polnischen Parlamentariergruppe im Bundestag setzt sich der Iserlohner auch für die Belange der deutschen Minderheit in Polen ein, zuletzt gegen die Kürzung des Deutschunterrichts. Ziemiak ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.

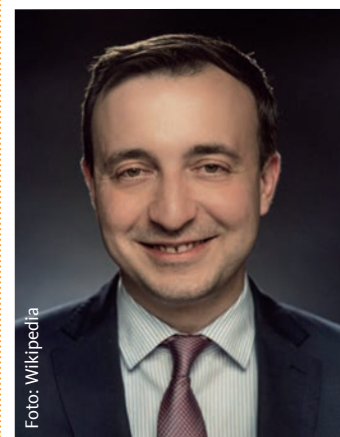


Foto: Wikipedia